

„Geldspritze“ für Bochumer Krankenhäuser

Landesweit stehen 170 Millionen Euro bereit - 4 Millionen fließen nach Bochum

Vom Konjunkturpaket II der Bundesregierung profitieren jetzt auch die Krankenhäuser in der Region: Landesweit werden 170 Millionen Euro verteilt, rund 41 Millionen Euro - oder 24 Prozent der Gesamtsumme - fließen davon in den Regierungsbezirk Arnsberg, vier Millionen nach Bochum.

„Ich bin froh, dass bisher alle Verfahren so unbürokratisch und transparent abgelaufen sind“, so Regierungspräsident Helmut Di-

egel. Von den jetzt bewilligten Fördergeldern profitieren 106 medizinische Einrichtungen. Die Höhe der Fördergelder übersteigt in sechs Fällen die Millionengrenze.

Für die Krankenhäuser der Stadt Bochum stehen knapp vier Millionen Euro zur Verfügung. Für die Kliniken bedeutet das im Einzelnen: das Zentrum für Psychiatrie erhält 115.474 Euro, das Knappschafts-Krankenhaus 896.952 Euro, das St. Josefs-Hospital in Linden 185.241 Euro, das St. Elisabeth-Hospital 333.141 Euro, das St. Josef-Hos-

pital 1.148 Millionen Euro, das St. Maria-Hilf-Krankenhaus 82.655 Euro, das Marien-Hospital in Wattenscheid 59.446 Euro, das Martin-Luther-Krankenhaus, ebenfalls Wattenscheid, 331.909 Euro und die Augusta-Krankenanstalt 820.436 Euro.

Die Hospitäler dürfen mit Blick auf den Versorgungsauftrag das Geld ausgeben. Als Investitionen gelten Umbauten, Sanierungsmaßnahmen oder Anschaffungen, die eine Grenze von 5.000 Euro überschreiten. Wichtig ist, dass es zusätzliche Investitionen sein müssen, die

bei der Bezirksregierung angemeldet werden. Bis Ende 2011 werden die Fördergelder ausbezahlt. Die Baumaßnahmen oder Anschaffungen müssen vor dem 31. Dezember 2010 begonnen und spätestens 2011 fertig gestellt werden. Die landesweit bewilligten 170 Millionen Euro sind Teil des Investitionsförderungsgesetzes. Demnach stehen für Nordrhein-Westfalen 2,8 Milliarden Euro zur Verfügung, aufgeteilt auf Bundesmittel von 2,133 Milliarden Euro sowie Landes- und Kommunalmittel von rund 711 Millionen Euro.